

31a

1990
Sportfreunde Laubendorf veranstalteten ein gelungenes Vereins-Sportfest

Der Fußball war tonangebend

Insgesamt 15 Teams am runden Leder — Auch „Open-air-Tanz“ war möglich geworden



Zahlreiche Besucher gaben sich zu den Wettkämpfen am Laubendorfer Sportplatz ein Stelldichein.

LAUBENDORF (sz) — Ein rundum gelungenes Vereinssportfest organisierten die Sportfreunde Laubendorf am Fronleichnamstag. Tonangebend dabei war der Fußball, dessen Anhänger das Gros der Sportfreunde ausmachten.

Bierernst ging es jedenfalls nicht zu, auch wenn die Maß Festbier zu „Preisen wie vor 20 Jahren“ ausgeschrieben wurde. Insgesamt fünfzehn verschiedene Mannschaften stellten die SF Laubendorf auf die Beine im Kampf um das Leder. Den Torreigen eröffneten die Damen/Mädchen mit einem 3:2-Erfolg gegen die C/D-Jugend und die B-Jugend gegen den Skiclub (2:0).

Tapfer hielten sich die alten Herren, die der A-Jugend mit 1:0 ihren Erfahrungsvorsprung demonstrierten. Dagegen dominierten die jüngsten Kicker klar mit 4:1 gegen die ältere Auswahl an E-Jugendspielern. Die reguläre E-Jugend hatte ein Punktspiel gegen die Markt Erlbacher zu bestehen und nutzte den ungewöhnlich zuschauerstarken Heimvorteil zu einem beachtlichen 6:1.

Jeweils 2:0 trennten sich die Mannschaften aus Schiedsrichtern und Hockerverein sowie Feuerwehr und Väter der Fußballmädchen.

Schlank hat einfach mehr Chancen. Dies bewies die U-80-Auswahl (unter 80 Kilogramm), die die „Dicken“ U-80 mit einem 4:2 in ihre Schranken verwies. Doch einmütig stimmten alle Spieler und Zuschauer in die Hymne ein: „Ole, ole, wir sind die Champions...“

Abwechslung vom grünen Rasensport brachte die Damengymnastikabteilung mit Tanzeinlagen. Die 16 Damen hatten mit Übungsleiterin Heidi Flory zwei Volkstänze einstudiert. Der „Fado Blanquita“ und der „Virginia Reel“, bei der Generalprobe noch mit kleinen Patzern behaftet, klappte bei der Premiere ohne Fehler.

Der Verein hat inzwischen schon sein 600. Mitglied aufgenommen. Ferdinand Roscher, sieben Jahre, erhielt dafür von 2. Vorsitzenden Günter Scherb ein Geschenk. Scherb lobte in diesem Zusammenhang die gute Jugendarbeit von Klaus Rupprecht und und sagte: „Unsere jungen Leute organisieren machmal so viel, daß man sie schon bremsen muß.“

Zum Ausklang spielten die Langenzenner Pflaumen zum „Open-Air-Tanz“ auf, der zum Glück nicht wegen Regens abgesagt werden mußte.